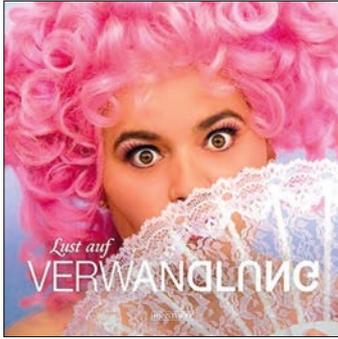


## Lust auf Verwandlung

Fotografie: Andreas Duerst, Texte: Lea-Marie Kenzler und Dirk Böttcher

1. Auflage, Hinstorff Verlag GmbH, 2020, 74 Seiten, ca. 150 Farbbildungen, ISBN 978-3-356-02318-3; 18,00 €



Mary auf dem Einband – ein Hingucker!

Pinke Perücke, kecker Blick hinter dem Fächer aus weißer Spitze.

Für sie waren die Anproben im Volkstheater, die Arbeiten im Studio 301 am Fischereihafen und die anschließenden Treffen „... eine so willkommene Ab-

wechslung, hier kann ich meine Gedanken ganz woanders lassen und mich auf dieses kleine Abenteuer einlassen.“

Krebs ist die Diagnose, die jede der zwölf Frauen betrifft. Sie hatten den Mut, an dem Projekt „Lust auf Verwandlung“ teilzunehmen und dafür in andere Rollen zu schlüpfen. Dabei handelte es sich um eine Aktion, inspiriert durch die belgische Hilfsorganisation „Mimi Ullens Foundation“ und ihre Präsentation „If only for a Second“, die Krebskranken einen Augenblick der Sorgenfreiheit schenken möchte.

Der Rostocker Verein „Gemeinsam mehr Mut e.V. – Wege bei Krebs“, der sich für Aufklärung und Informationen im Umgang mit der Krankheit Krebs für Betroffene, deren Angehörige und die allgemeine Bevölkerung einsetzt, fand zwölf Frauen, die sich verwandeln ließen und dabei porträtiert und gefilmt wurden. Der Bildband gibt einen Einblick in die phantastisch gelungenen optischen Verwandlungen durch das Können der vier Maskenbildnerinnen, die Kostüme des Rostocker Volkstheaters und das Geschick des Fotografen Andreas Duerst und seines Teams. Sie hielten den Moment des ersten Blickes in den Spiegel mit der Kamera fest. Die feierliche Enthüllung der Porträts erlebten die Frauen im Beisein der Familienangehörigen und Freunde. Es gab viel Applaus und strahlende Gesichter. Und es gab Tränen: drei Frauen erlebten diesen Abend nicht mehr.

Sehr berührt bin ich von den festgehaltenen Geschichten der Frauen, die Lea-Marie Kenzler und Dirk Böttcher in Nebengesprächen erfahren haben. Der Leser spürt sehr genau die innere Verwandlung - das Weichen von Ohnmacht, Angst und Unsicherheit der Protagonistinnen und die damit einhergehende, zunehmende Aufgeschlossenheit und der Stolz der Akteure.

„Und Kunst kann helfen, die Erkrankung in einem anderen Kontext zu sehen, sich andere Fragen zu stellen, sein Ich anders wahrzunehmen.“ - sind sich die Initiatoren Jacqueline Boulanger und Wolfgang Schmiedt sicher.

Die Porträts sind als Wanderausstellung unterwegs und mit Spannung wird ein Film zu erwarten sein. Weitere Verwandlungen folgen.

Es ist ein faszinierendes Buch entstanden, das ich immer wieder gerne zur Hand nehme, denn es hat eine besondere Ausstrahlung und erdet mich, wenn Dinge den Alltag erschweren. ‚Gemeinsam-mehr-Mut‘ ist sprichwörtlich umgesetzt worden.

*Dr. Susanne Markmann, Rostock*